

Nordrhein/Ruhrgebiet- News

„INFORMATIONEN ZUM UKW- WETTER“

im gemeinsamen Rundspruch der Distrikte Nordrhein und Ruhrgebiet mit dem

Deutschlandrundspruch und den

Terminankündigungen für verschiedene Aktivitäten

DL5EJ, Klaus Hoffmann

Immer sonntags ab 11 Uhr

Eisregen

Pünktlich zum meteorologischen Winterbeginn am Anfang der vergangenen Woche tauchte der Begriff „Eisregen“ in den Wetterprognosen auf. Die Warnungen vor Straßenglätte betrafen die höher gelegenen Gebiete unseres Landes ab etwa 400 Meter. Ich möchte den Begriff „Eisregen“ heute einmal vorstellen. Was ist denn Eisregen? Das ist Regen, der sofort gefriert, wenn er auf kalten Boden trifft. Mit festen Gegenständen, z.B. Stromleitungen in Berührung kommt. Dies geschieht bei Boden- und (oder) Lufttemperaturen unter Null Grad. Dann wird es sehr gefährlich, weil sich Straßen und Wege in spiegelglatte Flächen verwandeln. Manchmal wird sogar die komplette Landschaft mit einer mehrere Zentimeter dicken Eisschicht überzogen. Wie entsteht nun der Eisregen?

Eine winterliche Warmfront beginnt meist mit Schnee. Kurz darauf wird daraus Eisregen. Wird die Kaltluftschicht dünner, entsteht unterkühlter Regen. Liegt die Temperatur im Plusbereich und der Erdboden ist gefroren, entsteht gefrierender Regen. Im Vorfeld von Wetterfronten atlantischer Tiefs ist bei uns im Winter häufig kalte Luft in Bodennähe zu finden. Diese ist verhältnismäßig schwer. Wenn ein Tief mit milderer Luft heranzieht, so gleitet diese auf die bodennahe Kaltluft. Manchmal kommt es dann vor, dass in der Höhe eine Luftschicht mit deutlichen Plusgraden vorherrscht, während sich am Boden noch Minusgrade halten. Folge: der Schnee schmilzt in Folge der positiven Temperaturen und kommt am Boden als unterkühlter Regen an. Mitunter ist die kalte Luftschicht am Boden so mächtig, dass der Regen zu Eiskörnern gefriert. In beiden Fällen ist dann mit erheblicher Glätte zu rechnen. Auf Straßen entsteht dann völlig durchsichtiges Glatteis.

Wussten Sie schon, dass im Januar 1998 durch einen Eisregen in Kanada und Neu-England ein Schaden von 6 Milliarden Dollar entstanden ist? Übrigens gibt es das Wort „Blitzeis“ in diesem Sinne noch gar nicht so lange. Das Phänomen an sich natürlich schon. Die Bezeichnung hat sich erst in den 1990er Jahren durchgesetzt. Bis dahin bezeichnete man „Blitzeis“ einfach nur als gefrierenden Regen.

Regen gefriert sofort, wenn er auf eine Oberfläche trifft, die über längere Zeit starkem Frost ausgesetzt war und dem entsprechend ausgekühlt ist. Das geschieht schlagartig von jetzt nach gleich. Daher der Name „Blitzeis“. Fällt der Niederschlag bereits in Form von Eiskörnchen, spricht man von Eisregen. Er bildet eine dicke Eisfläche am Boden. Regentropfen können durchaus Temperaturen von unter Null Grad erreichen. An unterkühlten Gegenständen frieren Regentropfen schlagartig fest. Sie umhüllen dann alles, was ihnen ausgesetzt ist, wie Gelee mit einer Kruste aus kompakten Eis.

Wie gesagt können Regentropfen durchaus eine Temperatur von unter Null Grad erreichen. Der Regen ist dabei unterkühlt. Das Wasser gefriert sofort auf dem Erdboden und es kommt zu gefährlichem Glatteis. Gefürchtet sind die Eisüberzüge auf Bäumen und Stromleitungen und über jeglicher Vegetation. Das sind die Auswirkungen eines gefrierenden Regens. Eiskörner und unterkühlte Regentropfen können auch gleichzeitig fallen.

Vy 73 de DL5EJ, Klaus Mo., 30. 11 2020